

Aufgaben zum Ethik-Block 2 im 3. Semester

1. Aufgabe

Gehen sie auf die Seite mein-fussabdruck.at/ und machen Sie den ganzen Test (also alle Fragen in allen Kategorien) durch. Machen Sie einen „screenshot“ oder speichern Sie dann das Ergebnis und lesen Sie die Kommentare bzw. Erläuterungen zu den einzelnen Fragen.

Verfassen Sie dann einen Text von ca. 200 Wörtern, in welchem Sie

- Ihr Ergebnis vorstellen und analysieren und sagen, was Sie darüber denken
- schildern, was Sie bei dem Test Neues erfahren haben
- darlegen, wo es für Sie Ihrer Ansicht nach noch CO₂-Einsparungspotenzial gibt

Bitte fügen Sie auch das Bild des Ergebnisses hinzu.

Das Ergebnis [ich habe es der Aufgabe gemäß in den Text eingefügt] ist lediglich eine „Ansammlung von Zahlen“. Sie bedeutet wenig, ist nahezu bedeutungslos. Sollten Sie, werte Leser, ein deutlich „schlechteres“ Ergebnis erzielen, grämen Sie sich nicht. Ich bin sicher, Sie versuchen Ihr Bestes. An Erkenntnissen hat dieser „Test“ keine Überraschungen gebracht. Wir bräuchten „1,5 Erden, wenn alle [meinen] Fußabdruck hätten, um allen den gleichen Zugriff auf Ressourcen und Energie zu ermöglichen.“ So lautet das ernüchternde Urteil nach jahrelangem, ehrlichem Bemühen, meinen Fußabdruck so gering wie irgend möglich zu halten.

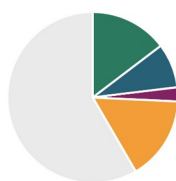
Ihr Fußabdruck in Zahlen

Details zur Verteilung Ihres Fußabdrucks

Ökologischer Fußabdruck 2,4 gha

Durchschnitt (Österreich) 6,1 gha

Veränderung zum Durchschnitt -61 %



Ernährung



Wohnen



Mobilität



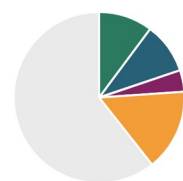
Konsum



CO₂-Fußabdruck 5,7 tCO₂e

Durchschnitt (Österreich) 14,7 tCO₂e

Veränderung zum Durchschnitt -61 %



Ernährung



Wohnen



Mobilität



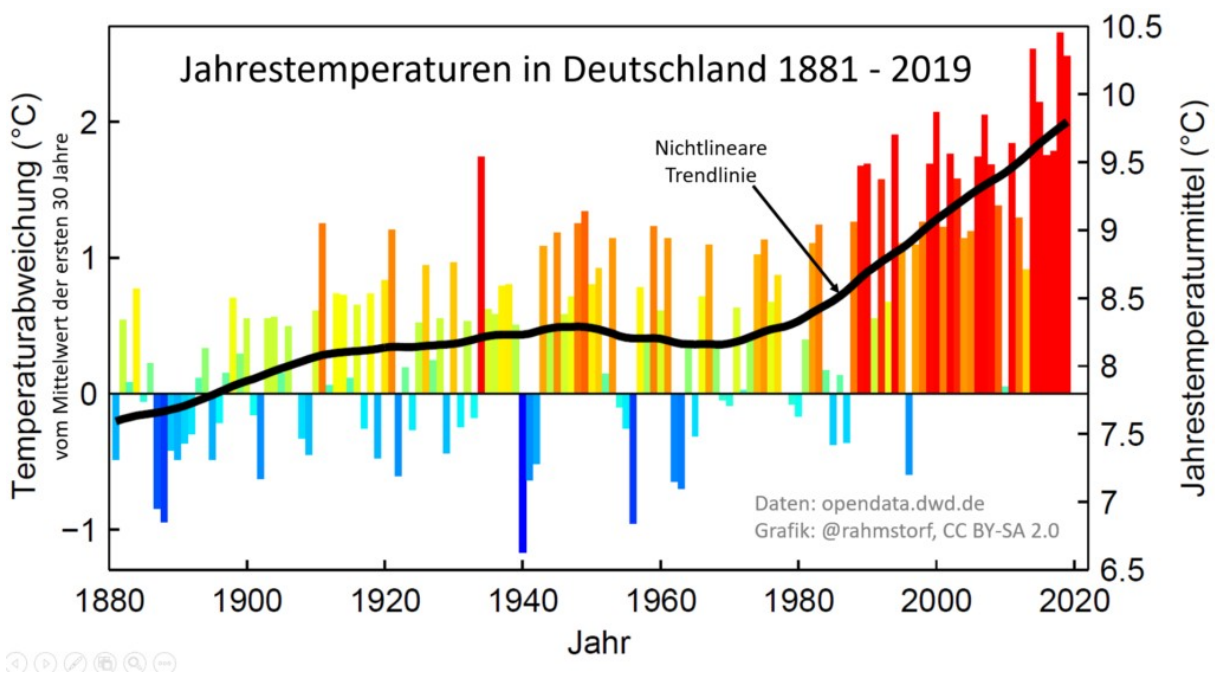
Konsum



„Ernüchternd“ nicht etwa deswegen, weil es „alles nichts gebracht“ hat, sondern deshalb, weil diese „Testseite“ vom selben Bundesministerium in Auftrag gegeben wurde, das ebenda darauf erkennt,

dass wir „nur 0,9 Erden“ bräuchten, würden endlich politische Ziele um- und Mechanismen eingesetzt, gegen die ich persönlich überhaupt nichts hätte. (Der Kategorische Imperativ „lässt schön grüssen“!) Dies würde nämlich meinen „grauen Fußabdruck“ (der eigentlich für dieses Ergebnis hauptverantwortlich ist, wie sich aus der Grafik gut ablesen lässt und für den ich so gut wie nichts kann) drastisch reduzieren. Mit anderen Worten: Das zuständige Ministerium weiß längst um die Schwachstellen im System, hat aber außer Binsenweisheiten und „guten Ratschlägen“, welche man für nicht allzu wenig Steuergeld auf dieser Seite nachlesen kann, wenig anzubieten.

2. Aufgabe



Sehen Sie sich obige Grafik an und schreiben Sie einen Text von ca. 150 Wörtern in dem Sie

- erklären, was man aus der Grafik in Bezug auf das Klima herauslesen kann
- die beiden Anstiege in den 1890er und den 1990er Jahren historisch interpretieren bzw. erklären
- Ihre persönliche Meinung zu extremem Klimaaktivismus (z.B. „Klimakleber“) darlegen.

Was diese Grafik eigentlich zeigt, ist eine (fragwürdige) Verschmelzung mehrerer linearer Trendlinien. Zwar ist das Temperaturmittel seit Beginn der Wetteraufzeichnungen kontinuierlich gestiegen, aber bis in die 1970er-Jahre wesentlich gleichmäßiger als in der Grafik dargestellt. Auch der vermeintliche Abfall des Jahrestemperaturmittels zwischen 1940 und 1970 ist dieser Maßnahme geschuldet. Tatsächlich ist das Jahrestemperaturmittel bereits ab den 1970er-Jahren dramatischer

gestiegen als im gesamten Beobachtungszeitraum von 1881 (dem Beginn der systematischen Wetterbeobachtung) bis 1970. Es gibt also keinen historisch interpretier- beziehungsweise erklärbaren Anstieg in den 1990er-Jahren. Der „Anstieg“ in den 1890er-Jahren ist die logische Folge eines angenommenen „Nullwertes“ für 1881 und dem Jahresmittel der Jahre 1880 bis 1910 als Basisgröße für gemessene Abweichungen.¹ Natürlich ist unbestreitbar, dass der „vorgezeichnete Weg“ kein angenehmer sein wird und dass Maßnahmen dringend erforderlich sind. Ob jedoch „vereinfachte“ Grafiken, die Verschmutzung öffentlicher Straßen und die mutwillige Herbeiführung von Verkehrshindernissen nebst erzwungenen Polizei- und Rettungseinsätzen die Mittel der Wahl sein sollten, darf getrost bezweifelt werden.

¹ vgl. Kaspar, E., Friedrich, K., *Rückblick auf die Temperatur in Deutschland im Jahr 2019 und die langfristige Entwicklung*, S.4, Grafiken, DWD, 2020, URL https://www.dwd.de/DE/leistungen/besondereereignisse/temperatur/20200102_bericht_jahr2019.pdf?__blob=publicationFile&v=7